Fahrbericht
Moonen 84´ “Mimi”

Von Hans Wischer

< Moonen 84 „Dolce Vita“

Moonen 84 „Sofia“ >

Abbildungen: Copyright Moonen Shipyards

Neue Impulse für Moonen und Moonens Semi Customs

Mit der neuen 84 – gebaut als Semi-Custom wie alle Modelle dieser niederländischen Werft – gehen Emile Bilterijst und seine Moonen-Crew auf Kurs moderne Linien, ohne dabei die traditionellen aus den Augen zu verlieren. Der (Ent)Wurf ist gelungen, die erste 84er namens Mimi überzeugte durch hervorragende Fertigungsqualität und beste Fahreigenschaften. Meint Hans Wischer, der Probefahrt vor der holländischen Nordseeküste an Bord war.

Mit einer schlichten Zahl (der Länge in Fuß) bezeichnet die Moonen-Werft aus dem niederländischen Hertogenbosch ihre Modelle. Die teilweise in kleiner Serie nach Semi-Custom-Manier gefertigt und bei denen spezielle Eignerwünsche berücksichtigt werden. Die schlichte Zahl mag vermeintlich dazu führen, dass man ein neues Modell nicht sogleich an seiner Bezeichnung erkennt. Das ist zwar schlicht und einfach, spricht aber für die Werft und ihr wohltuendes Understatement. Zu deren Kunden auch königliche Hoheiten zählen – wie Prins Bernhard, Vater der niederländischen Königin Beatrix. Die Werft-Philosophie ist zwischen Serie- und Einzelbau angesiedelt, eben beim Semi-Custom. Herausragende Unikate wie die 34 Meter lange Xanadu und die 36 Meter lange White Heaven III haben auch gezeigt, dass Moonen ebenso wahre Custom-Builts auf absolutem Top-Niveau realisiert. Beides Entwürfe vom Hamburger Konstruktionsbüro newcruise Frank Neubelt & Roland Krüger und letztere von Joachim Kinder designt, über deren Qualität und Fahreigenschaften Meer & Yachten bereits ausführlich berichtet hat.

Die gefahrene Mimi ist der Erstling einer geplanten 84er-Serie, von der bereits weitere mit Abweichungen beim Interieur und der Aufteilung geordert worden sind. So haben sich beispielsweise die schottischen Brüder Malcolm, Alistair, Gordon und Euan Snowie die Baunummer 2 gesichert – mit Änderungen wie Doppelbett statt Einzelkojen in der Gästekabine ganz vorn, mit „Waschküche“ anstelle der dritten Gästekabine, mit offener Pantry und Bartresen anstelle per Schiebeluk verschließbarer Pantry. Emile Bilterijst und seine Crew sind stets für alle Wünsche flexibel. Das und die hochwertige Fertigungsqualität – die Werften mit Weltruhm ebenbürtig ist – hat die Snowie-Brothers so sehr überzeugt, dass sie sich an Moonen Shipyards beteiligten. Zuvor fuhren die vier seit 13 Jahren englische Fairlines, zuletzt eine 59 Squadron. Ihr eigentliches Geschäft ist landwirtschaftliches Abfallmanagement im Großraum von Edinburgh und Glasgow. Jeder der vier sympathischen Snowie´s hält seit November 2001 einen Anteil an Moonen Shipyards, neben dem vom Werftchef Emile Bilterijst. Der hat das Unternehmen in den letzten Jahren sukzessive von Rien Moonen übernommen. Riens in der Branche erfahrene und charmante Tochter Jolanda unterstützt ihn auch weiterhin beim weltweiten Marketing. Mit dem neuen Kapital der Snowie´s ist man in Hertogenbosch mit seiner 44köpfigen Crew auf künftige Marktanforderungen eingestellt. Die derzeit drei Motoryachten im Jahr abliefert.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Moonen 84´ "Mimi"

Von Hans Wischer

Für neue Impulse bei seinen Semi-Customs hatte Emile Bilterijst einen Ideen-Wettbewerb unter Konstrukteuren und Designern ausgeschrieben. Um zu sehen, ob es neben Frank Mulder aus Gorinchem – er zeichnete bislang für zahlreiche Moonen-Entwürfe verantwortlich – in den Niederlanden Ebenbürtige oder noch Bessere gibt. Das Rennen haben Stolk Marimecs für die Konstruktion und René van der Velden für das Design gewonnen. René van der Velden hat in Haarlem Schiffbau studiert, wirkte zwei Jahre bei Pieter C.J. Beeldsnijder (bekanntes Konstruktionsbüro in Edam für die Paarung von klassischen mit modernen Linien) mit, war während der Zeit maßgeblich am Entwurf der 110-Fuß-Segelyacht Gloria beteiligt. Arbeitete anschließend neun Jahre für das Amsterdamer Konstruktionsbüro De Vries Lentsch, von dem vor allem traditionelle Risse stammen. Seit 1994 ist René van der Velden selbständiger Konstrukteur und Designer, lässt mit seinem umfangreichen Wissen alle aktuellen Design-Wünsche in seine Entwürfe einfließen. Ob nun für Trintella, Vitters (beispielsweise die 100´-Motoryacht Timeless) und nunmehr auch Moonen. Bereits für die vor einem Jahr vollendete 72´ Lady Jalinka zeichnete er verantwortlich, entwarf für die Überdachung des Walk-Around-Gangbords stabile und weich abgerundete Stützen im Übergang von den Aufbauten zum Achtercockpit für optische Höhe, von ihm als Apostelen bezeichnet. Dieses Design-Detail hat er bei der Moonen 84 Mimi zu beiden Seiten mit zwei Apostelen und aus der Flybridge heraus gezogener Rundbogen-Überdachung über den Gangbords weiter entwickelt. Dieses Konzept vereint harmonisch traditionelle Linien mit moderner Ästhetik, verleiht geruhsamen und verbrauchsarmen Motoryacht-Verdrängern einen Hauch der schnittigen Linienführung von schnellen Gleitern.

Der Eigner der Mimi bevorzugte zuvor Segelyachten, nannte zuletzt eine Oyster 72 sein eigen. Moonen kannte er zuvor nur vom Namen her, überzeugt von deren Fertigungs-Knowhow hatte ihn deren 83´ Dolce Vita. Ebenso hatte dem Mimi-Eigner die Paarung von traditionellen mit modernen Linien in den Moonen-New-Line-Entwürfen von René van der Velden gefallen. Der hat auch sie speziellen Kundenwünsche umgesetzt: Interieur in luftigem italienischem Hochglanz-Design, Vier Schlafkabinen, alle mit privatem Bad. Zwei teppich-belegte, sehr schöne Crewkabinen mit Duschbad und eigener Pantry. Pantry mit Bar-Tresen zum Essplatz, jederzeit mit Schiebeluk elektrisch auf Tastendruck verschließbar. Ursprünglich hatte der Eigner eine 82´-Motoryacht angedacht, doch mehr Platz an Bord und vor allem ein größere Crewbereich achtern und zwei große Stauräume auf dem Vorschiff ließen seine Wahl auf 84´ Länge fallen. Damit wurde der Grundstein für eine 84´-Semi-Custom-Linie von Moonen gelegt, die in jeder Hinsicht Eignerwünsche in dieser Klasse, in dieser Generosität und dem umfangreichen Raumgefühl erfüllt. Zum vom Eigner gewünschten dunkel gebeiztem Kirschholz-Hochglanz-Interieur, das die Werft mit zehnfacher Lackierung seit jeher im eigenen Haus perfekt umsetzt, zur kundenfreundlichen Moonen-Philosophie seit vielen Jahren gehört: Kratzer im Holz sind bei mehrfach auf Hochglanz lackiertem Interieur leichter auszubügeln, sprich: weniger aufwendig zu reparieren als bei einem mit Seidenmatt-Glanz. Dafür indes müssen hochglänzende Möbel Im Bordalltag von der Crew häufiger poliert werden. Weil man auf ihm nun einmal deutlicher mehr mögliche Fingerabdrücke sieht als auf Seidenmatt. Die Möbelstoffe lieferte De Jong. Mit all´ diesen Sonderwünschen realisierte die Werft mit ihrem überaus engagierten Projekt-Manager Niek van Twillert den Bau der Mimi in 16 Monaten. Bei Moonen glaubt man, künftig mit einer reinen Bauzeit für Semi-Customs der neuen 84er-Serie mit 13 Monaten auszukommen. Der stählerne Langkiel-Rundspant-Rumpf – bis zu 8 mm im Boden und 5 mm an den Seiten stark – entsteht zunächst einmal kopfüber, wird nach Vollendung gedreht, anschließend mit Aufbauten aus 6 mm starkem Aluminium komplettiert.

Begeben wir uns an Bord der Moonen 84 Mimi, am Heck über die Besenzoni-Gangway mit seitlichem Lichtband und Fernbedienung von Land aus. Nachdem wir gesehen haben, dass der Rumpf von Bonsink optimal gespachtelt und glatt lackiert worden ist. Die Fahreigenschaften der Mimi ließen bei der Probefahrt – bei Seestärke 5 auf der Nordsee – keine Wünsche offen. Vorwärts wie rückwärts lief sie kursstabil, warf sie keine Welle aus dem Gleichgewicht. In dem sie stets die Stabilisatoren von Najad Koop Nautic hielten.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Moonen 84´ “Mimi”

Von Hans Wischer

Ungewollte Ausreißer am Steuerrad brachten sie nicht aus dem Ruderlauf der hydraulischen Orbitrol-Hauptsteuerung, die zugleich auch im Ernstfall manuell das Notruder aktiviert. In schneller Fahrt gegen die starke Vier-Seestärken-Welle bäumte sich die Mimi natürlich – wie alle Yachten bei dieser Seegewalt – auf, kam Gischt über. Die Scheibenwischer mit Waschfunktion am Innensteuerstand sorgten auf den fünf Frontscheiben dabei stets für klaren Blick nach vorn. Der war auch zu den Seiten akzeptabel, nicht jedoch nach achtern. Dorthin behinderte das Interieur den sicheren Rückblick, wären nach hinten schauende Videokameras mit Monitorbild wünschenswert. Im Steuerhaus sitzen Pilot und Co auf vielfach verstellbaren, ledernen blauen Einzelsesseln, dahinter vier Bordgäste auf einem L-Sofa aus gleichem Material. Der gradlinige Fahrstand ist reichhaltig instrumentiert – mit Hebel für das mit 38 kW leistungsstarke hydraulisches Bugstrahlruder von Cramm, mit den Motoranzeigen von Caterpillar, der Bordelektronik von AP-GPS-Empfänger, Furuno-Radar und -Echolot, Tsunamis-Kartenplotter, B&G-Instrumenten und -Kreiselkompass, Sailor-UKW-Anlage und Panasonic/Siemens-Bordphone bestens ausgestattet. Wünschenswert wäre eine halbrunde Ergonomie am Steuerstand. Doch die erfordert nun einmal mehr Platz, der dafür erst auf größeren Yachten den Platz dafür bietet.

Auf dem luftigen Flybridge-Steuerstand sitzt der Pilot mit bester Rundumsicht an Backbord auf einem bequemen verstellbaren Einzelsessel, nehmen neben ihm an Steuerbord zwei Personen auf einer Doppelbank am Fahrtgeschehen teil. Derweil es sich dahinter gut zehn Personen auf zwei L-Sofas gemütlich machen, die Wet-Bar dort die Zubereitung von Snacks und coolen Drinks ermöglicht. Der Tisch hat auf besonderen Kundenwunsch eine Öffnung für einen Sonnenschirmständer, damit über der Sitzrunde ein Sonneschutz entfaltet werden kann. . Hinter dem Open-Air-Sitzbereich können Jetski und der Novurania-Schlauchboot-Tender 400 DL mit 37 kW- 4-Takt-Yamaha-Außenborder (jeweils Extras) ruhen. Per Besenzoni-Bordkran sind sie schnell zu Wasser gelassen. Für zwei Rettungsinseln sind seitlich in die Aufbauten zwei Staufächer harmonisch integriert und im Ernstfall schnell zur Hand. Eine überaus pfiffige Lösung, de wir bislang so perfekt vorher noch nicht gesehen haben.

Bewegen wir uns über die bequeme Flybridge-Außentreppe eine Etage tiefer auf das Hauptdeck, das außen rundherum bis auf´s Vorschiff auf Teakplanken trittsicher und rutschfest zu begehen ist. Vom achterlichen, von der Flybridge überdachtem Cockpit mit Sitzbank für vier Personen am feststehenden Teakholz-Tisch führen außerdem eine Treppe auf die mit Teakholz belegte Badeplattform. Eine sechsstufige Edelstahlrohr-Badeleiter führt dann ins Meer, eine Dreh- und Schwenktür von der Badeplattform in die zweckmäßige Lazarette und in den Crewbereich achtern unter Deck. Der ist ebenfalls per Treppe vom Cockpit aus zu erreichen, besticht – in dieser Kategorie ungewöhnlich komfortabel – durch zwei einzelne Kabinen für jeweils eine Person, ein gemeinsames Duschbad und eine wohnliche Crew-Pantry im Durchgangsbereich zum aufgeräumten und übersichtlichem Maschinenraum mit Stehhöhe.

In den großzügigen Salon – mit Sesseln und Sofa für acht Personen – fällt durch die großen Fenster und achterlichen gläsernen Schiebetüren viel Licht hinein. Die Roman-Blind-Gardinen lassen sich per Tastendruck elektrisch schließen und öffnen. Ein Clou ist sicherlich das elektronische Piano, dessen Melodien im Instrument digital gespeichert sind. Weiter vorn ist an Steuerbord der Essplatz – ebenfalls für acht Personen – angeordnet. Gleich nebenan an Backbord die Pantry. Mit – wie bereits erwähnt – Bartresen zum Essplatz hin, der mit einem Schiebeluk auf Tastendruck verschlossen wird. Auch die Pantry hat große Fenster, so dass man dort bei der Arbeit am Fahrtgeschehen bestens teilnimmt. Die Arbeitsfläche aus Granit ist großzügig bemessen. An Geräten sind vorhanden: 4-Flammen-230-Volt-Ceran-Herd mit Dunstabzugshaube, Mikrowelle mit Backofen, Grill, Kühlschrank, Tiefkühlschrank, Geschirrspüler, Waschmaschine und Trockentümmler von Miele sowie U-Line-Icemaker. Für den kurzen Weg auf´s stille Örtchen ist die Daytoilet zwischen Steuerhaus und Salon bequem gelegen.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Moonen 84´ “Mimi”

Von Hans Wischer

Unter Deck mit voller Stehhöhe, per gewendelter Treppe aus dem Steuerhaus erreichbar, sind Eigner- und drei Gästekabinen angeordnet. Alle mit eigenem Bad, einem Arrangement aus Marmor- und MDF-Interieur. Der Eigner verfügt natürlich über die größte Kabine, mittschiffs über die gesamte Yachtbreite. Mit Fernseher und Entertainment-Center, mit Schminktisch und Office, reichlich Spiegeln. Und mit Doppelbett auf unterbelüftetem Lattenholzrahmen – wie alle anderen Betten an Bord auch. Dessen blaue Alcantara-Applikationen zum beigefarbenen Teppichboden kontrastieren stilistisch. Blau und Beige sind unter Deck die Farben einheitlich in allen Kabinen und Bädern. Vom Maschinenraum trennen die Eignerkabine motorengeräuschabsorbierend der voluminöse, begehbare Kleiderschrank (sogar mit Schmutzwäschebox) an Steuerbord und Durchgang in den Maschinenraum – fast schon eine Extra-Kabine – und das klimatisierte Bad. Das verfügt über Duschkabine, Bidet, Vakuum-WC und Doppelwaschtisch aus beigefarbenem Marmor mit Bodenbelag ebenfalls aus gleichfarbigem Marmor. In der VIP-Gästekabine ganz vorn und ein paar Stufen höher gelegen wird auf Einzelbetten zu beiden Seiten genächtigt. Mit Kleiderschrank, Schminktisch und großem Spiegel. Für weitere vier Bordgäste gibt es zwei Gästekabinen, nahezu identisch eingerichtet. Mit je zwei Einzelbetten und zweckmäßigem Kleiderschrank. Die Bäder der Gästekabinen verfügen über Heizung, Duschkabine, Vakuum-WC und Waschbecken. Schwarz-Abwässer werden über eine Super-Mini-Bordkläranlage des deutschen Herstellers Hamann Wassertechnik gereinigt. Bis zu 3.000 Liter Frischwasser aus Seewasser bereitet ein HEM-System auf. .

Bisher waren die Semi-Customs von Moonen gediegen, stets wohltuend eingerichtet und aufgeteilt. Die von René van der Velden gestylte 84er-Serie setzt ihnen hinsichtlich modernem Design noch das Sahnehäuptchen oben drauf. Zu einer Rundum-Perfektion.

Daten

Länge ü.A.	25,75 m
Breite	6,35 m
Tiefgang	1,73 m
Höhe ü.WL	7,20 m
Gewicht	90 t
Klassifizierung	Lloyds für den Rumpf
Konstruktion	Stolk Marimecs
Design	René van der Velden
Projekt-Manager	Niek van Twillert
Motorisierung	2x 283 kW /2x 385 PS (6-Zylinder-Caterpillar-Turbodiesel mit Wellenantrieb
Kraftstofftanks	16.000 l
Reichweite	2.800 sm bei 10 kn
Sat-Kommunikation	SatCom C Mini M Sailor für Telefon, Fax, E-mail, Internet
Generatoren	2x Onan (13,5 und 22,5 kW)
Frischwassertanks	3.500 l
Abwassertanks	Greywater 400 l, Blackwater 600 l
Interieurböden	Teppich, im Steuerhaus und in der Pantry Jatoba-Holz
WC	Microfor, 6x mit Elektro-Vakuumspülung
Entertainment-Center	Sony oder nach Kundenwunsch
Sat-Antenne	RR Electronic 4300
Klimatisierung	Heizung / Air Condition - individuell regelbar für Wohn- und Schlafbereiche
Werft	Moonen Shipyards, Graaf van Solmsweg 52, NL-5203 DD ´s-Hertogenbosch, Tel. +31/73/621 00 94, Fax 621 94 60, E-Mail: info@moonen.com Internet: www.moonen.com

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Moonen 84´ “Mimi”

Von Hans Wischer

Fahrwerte

Bei der Testfahrt wurden auf der Nordsee vor der niederländischen Küste bei Windstärke 4 und Seestärke 5 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel gemessen

Maximal	12,3 kn bei 1.800 U/min und 59 dBA am Innensteuerstand, 59 dBA im Salon, 58 dBA in der Eignerkabine
Minimal	mit 1 Maschine 4,2 kn, mit 2 Maschinen 5,1 kn bei 700 U/min und 55 dBA am Innensteuerstand, 54 dBA im Salon und 50 dBA in der Eignerkabine

© 2006: Hans Wischer